Synopsis der Schlangenfamilie der Boiden auf Grundlage des Boulenger'schen Schlangenkatalogs (1893/96).

Von

F. Werner.

Mit 3 Figuren im Text.

Wie die Familien der Glauconiiden und Typhlopiden, habe ich nun auch die Boiden in übersichtlicher Weise zusammenzustellen versucht. Die Arbeit war mir dadurch sehr erleichtert, daß ich gerade aus dieser Familie seit Jahren ein sehr großes Material untersuchen konnte, sodaß ich gut $^2/_3$ aller bekannten Arten, z. T. in großer Individuenzahl gesehen habe; infolgedessen habe ich auch eine bessere Grundlage zur Beurteilung der seit 1896 neu beschriebenen Arten gehabt, was auch aus den zahlreichen kritischen Bemerkungen und dem häufig vorkommenden Hinweis auf Identität mit bereits beschriebenen Arten ersichtlich ist. Neue Genera sind seit dem Erscheinen des Boulenger'schen Katalogs nicht zu verzeichnen; von neuen Arten, die entweder in diesem Katalog noch nicht erwähnt sind oder deren Artselbständigkeit erst später sich herausstellte, bezw. herauszustellen schien, sind 15 aufgenommen, sodaß die Gesamtzahl der Arten jetzt 82 beträgt; nur *Boa grenadensis* Barbour habe ich von vornherein in die Synonymie von *Corallus cookii* gesteckt, von der diese neue Art in gar keiner Weise zu trennen ist; zu der ursprünglichen Anzahl kam hinzu: *Liasis tornieri* Wern. und *clarkii* Barbour (n. sp.), *Aspidites collaris* Longman (n. sp.), *Python bivittatus* Schleg. (restituierte Art), *Epicrates crassus* Cope und *sabogae* Barbour (nn. spp., beide kaum von *E. cenchris* verschieden), *E. wieningeri* Stdchr. n. sp., *E. subflavus* Stein. n. sp., *E. chrysogaster* Cope (restituiert), *E. monensis* Zenneck (wie vorige, nur Lokalrasse von *E. fordii*); als Art zu streichen ist auch *E. striatus* Fisch. (von *E. angulifer* Bibr. nicht zu trennen). *Enygrus australis* Montrouz. ist von *E. bibroni* Hombr. Jacq. gleichfalls nicht artlich trennbar. Von den 10 *Ungalia*-Arten sind die beiden neubeschriebenen höchstwahrscheinlich identisch. Zu *Trachyboa gularis* Ptrs. ist eine zweite Art, *T. boulengeri* Peracca hinzugekommen. Von den 12 *Eryx*-Arten sind drei (*E. persicus* Nik., *speciosus* Car. und *fodiens* Ann. neu, eine (*E. miliaris* Pall.) ist eine von Nikolsky und eine (*E. tataricus* Licht.) von Carevsky zu Artrang erhobene Subspecies von *E. jaculus* L. *Lichanura orcutti* Stein. habe ich den ihr vom Autor gegebenen Artrang belassen; *L. roseofusca* Cope ist in der Synonymie

von *L. trivirgata* Cope geblieben. Die Artselbständigkeit von *Charina brachyops* ist recht zweifelhaft: bei der ungeheuerlichen Variabilität der Kopfschilder bei *Ch. bottae* ist es höchst wahrscheinlich, das auch *Ch. brachyops* in den Formenkreis dieser Art gehört. Von der Vereinigung der neotropischen *Boa-(Constrictor-)*Arten habe ich Abstand genommen; die Arten sind geographisch gut getrennt und immerhin unterscheidbar, was für einen großen Teil der neu aufgestellten Arten, sowie für *Enygrus australis* und *Epicrates striatus* nicht zutrifft.

Ich habe nur bei *Eryx* und *Epicrates* Bestimmungstabellen gegeben, bei den übrigen Gattungen ist der Zuwachs an Arten so gering (meist nur je eine) daß die Abfassung eines solchen Schlüssels sich erübrigte. Doch sind überall die Unterscheidungsmerkmale von der nächstverwandten Art angegeben. An Literaturangaben habe ich alle Stellen verzeichnet, wo genaue Fundortsangaben oder Beschreibungen vorliegen; eine genaue Angabe aller Fundorte habe ich mir dort erlassen, wo eine Art über eine zusammenhängende größere Festlandsmasse oder eine größere Insel verbreitet ist (z. B. *Python Sebae* in Afrika, *P. molurus* in Vorderindien usw. usw.). Wer sich mit der speziellen Verbreitung einer Art befaßt, wird in den Literaturangaben weniges vermissen, was in neuerer Zeit bekannt wurde.

Eine geographische Übersicht habe ich am Schlusse gegeben; sie zeigt eine überraschende Ähnlichkeit mit der Verbreitung einer Gruppe aus einem ganz anderen Tierkreis, nämlich der Insektenfamilie der Mantodeen.[1]) Beide Gruppen sind geologisch recht alt und stimmen überein in folgenden Punkten:

1. Nearktische und Neotropische Fauna den Arten nach völlig verschiedenen von den altweltlichen Faunengebieten.
2. Aethiopische und indopapuasische Gruppe einander gleichwertige altweltliche Gruppen, einander weit näher stehend als der neotropischen Gruppe.
3. Paläarktische Fauna eine Ausstrahlung der palaeotropischen mit wenigen, aber meist ihr eigentümlichen Elementen.
4. Von Papuasien nach Osten schnelle Verarmung der Fauna bis zum völligen Schwunde; Neuseeland hat nur eingeschleppte Arten.
5. Madagaskar hat ausgesprochen neotropische Affinität.

Verschieden ist nur die Verschiebung der Hauptentfaltung vom indomalayischen (Mantodeen) auf das papuasische (Boiden) Gebiet und auch noch auf das australische Festland. — *Eryx* ist trotz seines Habitus zwar eine Sand-, aber durchaus nicht immer eine Wüstenschlange, daher nicht ganz der Mantodeengattung *Eremiaphila* vergleichbar (vergl. die sehr interessanten Bemerkungen von Wall bei *E. johnii* und *conicus*); auch die weite Verbreitung von *E. thebaicus* und *muelleri* im tropischen Afrika beweist dies. *Eryx* entspricht in dieser Hinsicht eher etwa der Gattung *Mantis*, die auch palaeotropischen Ursprungs ist und freilich nur mit einer Art, weit ins paläarktische Gebiet hineinreicht.

[1]) Werner, Verh. zool. bot. Ges. Wien 1909, p. (70).

Die zahlreichen ethologischen Angaben über Riesenschlangen in den letzten Jahren möchte ich hier nicht einzeln zitieren. Ich verweise auf die auch mit zahlreichen guten (z. T. photographischen) Abbildungen und auch zwei farbigen Boidentafeln ausgestattete 4. Auflage von Brehm's Tierleben (5. Bd. 1913), sowie auf meine verschiedenen kleineren Aufsätze im „Zool. Garten" XLI p. 233, 274, XLIV p. 27; Natur u. Haus, XII. 1904, p. 133—135; Bl. f. Aquarien- u. Terrarienkunde XVII (1906), XVIII (1907).

1. **Loxocemus** Cope

1. **Loxocemus bicolor** Cope 1861.

Boulenger, Cat. I. p. 74.
Günther, Biol. C. Amer. Zool. Rept. 1895 p. 179.
Sq. 31—33; V. 250—265; Sc. 39—47.

Länge 880 mm; Schwanz 90 mm. — Süd-Mexiko; Guatemala.

2. **Nardoana** Berg

Nardoa Boulenger, t. c. p. 75.

1. **Nardoana boa** (Schlegel 1837).

Boulenger, t. c. p. 76
Sternfeld, Sitz-Ber. Ges. naturf. Fr. Berlin 1913 p. 384. — Abh. Senckenbg. Ges. Frankfurt a. M. Bd. 36, 1918 p. 424.
Werner, Zool. Anz. XXII, 1899, p. 373 u. Mitt. Zool. Sammlg. Mus. Naturk. Berlin I, 4, 1900 p. 75 fig. 24.
Wandolleck, Abh. Ber. Mus. Dresden Bd. XIII, 1910 (1911) p. 14.
De Rooy, Rept. Indo-Austral. Archipelago II. 1917 p. 15, fig. 6.
Sq. 35—39; V 245—267; Sc 47—52.

Länge 1240 mm, Schwanz 140 mm. — Bismarck-Archipel; Neu-Guinea. — Nach Sternfeld erreicht die Art bis 1540 mm Länge.

3. **Liasis** Grey

1. **Liasis childreni** Gray 1842.

Boulenger, Cat. I. p. 77, Taf. IV, fig. 1.
Lönnberg u. Andersson, Kgl. Svenska Vet.-Ak. Handl. Bd. 52, No. 3, 1913 p. 12.
Andersson, Medd. Göteborgs Mus. Zool. Afd. 9, 1916 p. 25.
Sq. 41—45; V. 257—287; Sc. 38—53.

Länge 1200 mm, Schwanz 100 mm. — Nord-Australien; Inseln der Torres-Straße.

Andersson erwähnt ein Exemplar von Queensland mit unpaarem vorderen Praefrontale.

2. **Liasis clarkii** Barbour 1914.

Proc. Biol. Soc. Washington Vol. XXII p. 202.

„Type ein erwachsenes Exemplar No. 9600, Museum of Comparative Zoology, von Mer Island, Murray Islands, Torres-Straße. Gesammelt im Oktober 1913 von H. L. Clark.

Diese Art kann sofort von irgendeiner der beschriebenen Arten von *Liasis* unterschieden werden dadurch, daß sie die von Boulenger (Cat. Snakes Brit. Mus. Vol. 1, 1893 p. 77) zur Trennung der Gruppen I und II in seinem Bestimmungsschlüssel der Gattung verwendeten Charaktere kombiniert. So hat sie mehrere kleine Lorealschilder und auch ein tief und deutlich grubiges Rostrale. Sie hat auch zwei Paare von Praefrontalen.

Rostrale breiter als hoch, von oben wenig sichtbar, mit tiefen Gruben. Internasalia etwas länger als breit, etwa halb so lang wie das größere Paar von Praefrontalen; die kleineren Praefrontalia sind durch die größeren weit getrennt, die auch eine breite Sutur mit dem Frontale bilden; Frontale ungefähr so breit wie lang, breiter an seinen vorderen als an seinem hinteren Ende, viel kürzer als seine Entfernung vom Ende der Schnauze. Zwei Paare von Parietalen, das vordere ebenso breit, aber viel kürzer als das hintere; fünf kleine Lorealschilder; zwei Prae- und vier Postocularia; elf Supralabialia, das erste, zweite und dritte mit tiefer Grube, das vierte und fünfte ebenfalls grubig, aber weniger deutlich; das fünfte und sechste das Auge erreichend; sechzehn Sublabialia, siebentes bis neuntes mit schwacher und zehntes bis fünfzehntes mit sehr tiefer Grube. Schuppen in 47 Reihen; Ventralia 317, Anale ungeteilt, Subcaudalia 116. Oberseits mehr oder weniger einförmig braun, unten gelblich."

3. **Liasis fuscus** Peters 1873.

Boulenger, Cat. I. p. 78; Ann. Mus. Genova 1898 p. 702.
Bethencourt-Ferreira, Journ. Sci. Lisboa (2) V, No. XIX
De Rooy, Rept. Indo-Austr. Arch. II. 1917 p. 16.
1898 p. 154.

Sq. 47—49; V. 275—291; Sc. 56—72.

Länge 1330 mm, Schwanz 190 mm. — Nord-Australien, Inseln der Torres-Straße, Neu-Guinea, Timor.

4. **Liasis olivaceus** Gray 1842.

Boulenger, Cat. I. p. 79, Taf. IV, fig. 2.

Sq. 69—75; V. 349 bis 361; Sc. 100—102.

Länge 1890 mm; Schwanz 360 mm. — Nord-Australien; Cornwallis Island, Torres-Straße.

5. **Liasis mackloti** Duméril et Bibron 1844.

Boulenger, Cat. I. p. 79; Ann. Mag. N. H. (6) XIX. 1897 p. 505.
Bethencourt-Ferreira, Journ. Sci. Lisboa (2) V. No. XIX. 1898 p. 154.
De Rooy, l. c. p. 17 fig. 7.
Länge 1680 mm; Schwanz 260 mm. — Timor, Samao und Savu.

6. **Liasis tornieri** Werner 1897.

Zoolog. Anzeiger No. 537 p. 261; Arb. Zool. Inst. Wien IX. 1899 Taf. I fig. 13, 14.

Nächstverwandt *L. Mackloti* DB. von Timor. Rostrale doppelt so breit wie hoch, von oben deutlich sichtbar mit einer seichten Grube auf jeder Seite. Internasalia $1^1/_2$mal länger als breit, $^2/_3$ der Länge der Praefrontalia; ein zweites Paar von Praefrontalen, durch das vordere weit von einander getrennt und von geringer Größe. Frontale etwa $1^1/_4$mal so lang wie breit, so lang wie sein Abstand vom Rostrale; ein Paar von Parietalen; ein großes Frenale; ein großes Praeoculare, darunter auf einer Seite ein sehr kleines Suboculare; drei langgestreckte Postocularia. Elf Oberlippenschilder, das 1.—3. mit einer Grube, das 5. und 6. das Auge berührend; nur drei der hinteren Unterlippenschilder mit einer Grube. 65 Schuppenreihen um die Rumpfmitte; 372 Ventralen, Anale ungeteilt, 86 Subcaudalen von denen die ersten vier geteilt, die nächsten vier ungeteilt, dann 65 geteilt und endlich 13 ungeteilt sind.

Oberseite braun, Kopf fein dunkel getüpfelt; Unterseite gelblichweiß. Totallänge 1550 mm; Schwanz 220 mm. Habitat: Stephansort, Neu-Guinea.

7. **Liasis albertisii** Peters u. Doria 1878.

Boulenger, Cat. I. p. 80; Ann. Mus. Genova XVIII. 1898 p. 702.
De Rooy, l. c. p. 18.
Werner, Verh. Zool.-bot. Ges. Wien 1899 p. 19.
Sq. 49—55; V. 262—284; Sc. 62—79.
Länge 1450 mm, Schwanz 200 mm (größtes Exemplar im Brit. Mus.); ein größeres im Mus. Berlin (1670 mm, Schwanz 240 mm); wird bis $2^1/_2$ m lang.
W.-Neuguinea und Salvatty-Inseln.

8. **Liasis papuanus** Peters u. Doria 1878.

Boulenger, Cat. I. p. 80; III. p. 591.
Werner, Mitt. Naturh. Mus. Hamburg XXVI. 1909 p. 211, fig. 1.
De Rooy, l. c. p. 19.
Sq. 65—71; V. 358—390; Sc. 82—88.
Länge 2300 mm, Schwanz 320 mm (größtes Exemplar im Brit. Mus.); wird bis $3^1/_2$ m lang.
Neuguinea; Ferguson Island, D'Entrecasteaux-Gruppe.

3. **Python** Daudin 1803.

1. **Python spilotes** (Lacépède 1804).

Boulenger, I. p. 82; Ann. Mus. Genova 1898, XVIII p. 702.

Werner, Abh. K. Bayer. Ak. Wiss. München II. Kl. XXII. Bd. II. Abt. 1903 p. 381 u. Zool. Jahrb. Syst. XXVIII. 1909 p. 274 (var. *macrospila* n.).

Boettger in Semon, Reise Australien V, 1894 p. 118.

De Rooy, Rept. Indo-Austr. Arch. II. 1917 p. 26, fig. 14.

Die var *macrospila* ist durch nur 41 Schuppenreihen, 3 Paare von Schildern auf der Schnauze hinter dem Rostrale und die Zeichnung (drei Reihen großer dunkler Flecken, die seitlichen mit den dorsalen alternierend) gekennzeichnet.

Sq. 41—51; V. 251—304; Sc. 63—92.

Länge 2000 mm; Schwanz 250 mm. — Australien, Neugiunea.

2. **Python amethystinus** (Schneider 1801).

Boettger, Abh. Senckenbg. naturf. Ges. XXV. 1901 p. 349 u. in Semon, Reise Australien V. 1894 p. 119.

Boulenger, I. p. 83, III. p. 592; Ann. Mus. Genova 1898 p. 703.

Mehely, Term. Füz. Vol. XXI. 1898 p. 171.

Werner, Mitt. Zool. Sammlg. Mus. Naturk. Berlin I. 4. 1900 p. 73, fig. 23; Verh. Zool.-bot. Ges. Wien 1899 p. 20 1901 p. 612; Zool. Anz. XXII. 1899 p. 373.

Roux, Abh. Senckbg. naturf. Ges. XXXIII. 1910 p. 219, 242. Sq. 39—53; V. 289—349; Sc. 58—120.

Wandolleck, Abh. Ber. Mus. Dresden Bd. XIII. 1910 (1911) p. 14.

Sternfeld, SB. Ges. naturf. Fr. Berlin 1913 p. 385.

Van Lidth de Jeude in: Nova Guinea Vol. V. 4. Zoologie 1911 p. 520; Vol. IX. 2. 1917 p. 265.

De Rooy, l. c. p. 24, fig. 12.

Länge 3100 mm, Schwanz 390 mm (nach Van Lidth de Jeude) wird bis $3^1/_2$ m lang. — Molukken (Halmahara, Ambon, Ceram, Saparua, Haruku, Batjan, Banda, Timor Laut), Misol, Salwatti, Timor, Flores, Neuguinea, Inseln der Torres-Straße, Bismarck-Archipel, N.-Queensland, Aru- u. Kei-Inseln, Trobriand-Ins., Bougainville (Salomons-I.).

3. **Python timorensis** (Peters 1876).

Boulenger, I. p. 85.

Sq. 60; V. 288; Sc. ?

Länge 793 (+ 45) mm. (Schwanz des Typ.-Exemplares abgebrochen).

De Rooy, l. c. p. 25, fig. 13.

Timor und Flores.

4. **Python reticulatus** (Schneider 1801).

Boulenger, I. p. 85; III. p. 592. — Proc. Zool. Soc. London 1897 p. 217. — Ann. Mag. N. H. (6) 1897 p. 506. — Fasc. Malay. I. 1903 p. 161. — Ann. Mus. Genova (3) II. (XLII) 1906 p. 211. — Vertebrate Fauna of Malay Peninsula, Rept. Batr. London 1912 p. 107, fig. 32 B.

M

Fig. 1. *Python reticulatus* ♀ aus Borneo (war 8 m lang). M dunkle Linie, die namentlich in der Halsgegend die hellen Dorsalflecke halbiert.

Boettger, Abh. Senckenberg. naturf. Ges. XXV. 1901 p. 350.
Roux, Verh. Naturf. Ges. Basel XV. p. 429.
Flower, Proc. Zool. Soc. London 1896 p. 877; 1899 p. 654.
Boettger, Abh. Senckenberg. naturf. Ges. XXV. 1901 p. 350.
Voltz, Zool. Jahrb. Syst. XX. 1904 p. 492.
Barbour, Mem. Mus.-Comp. Zool. Haward Coll. Cambridge Mass. 1912 p. 102.
De Rooy, l. c. p. 20 fig. 9.
Sq. 69—79; V. 297—330; Sc. 75—102.

Länge 4780 mm, Schwanz 660 mm (größtes Exemplar im Brit. Mus.), wird nach Hagenbeck bis 10 m lang.

Burma, Siam, Indochina, S.-China, Malay. Halbinsel, Sumatra, Nias, Borneo, Java, Banka, Riou, Celebes, Molukken, (Ambon, Ternate, Ceram, Timor Laut, Halmahera, Batjan, Banda), Philippinen, Sumbawa, Flores, Timor, Mentawei-Inseln, Natunas-Inseln, Simalur, Buton, Groß-Obi.

Ich kann mich nicht enthalten, bei dieser Gelegenheit die Photos eines ♀ von *Python reticulatus*, das 8 m lang war und in dem Tierpark von A. Fockelmann in Hamburg 80 Eier abgesetzt hatte, samt zwei der 27 ausgeschlüpften Jungen hier zu reproduzieren. Sie zeigen die Vererbung einer merkwürdigen Zeichnungsanomalie, indem sowohl bei der Mutter, (deren Bild ich Herrn A. Fockelmann verdanke), wie bei allen Jungen die großen hellen Rückenflecken z. T. durch eine schwarze Längslinie geteilt erscheint, was bei allen diesen in der Halsregion am deutlichsten sichtbar ist. Ich habe alle Jungen noch lebend gesehen und die zwei abgebildeten auch längere Zeit lebend gehalten.

Fig. 2. *Python reticulatus*. Junges des auf voriger Abbildung dargestellten ♀. M dunkle Vertebrallinie wie bei der Mutter.

Fig. 3. *Python reticulatus*. Junges des auf Fig. 1 dargestellten ♀. M dunkle Vertebrallinie wie bei der Mutter.

5. **Python sebae** (Gmelin 1878).

Boulenger, I. p. 86, III. p. 592. — Ann. Mus. Genova 1896 p. 20; 1906 p. 211; 1909 p. 311, 1911 p. 164. — Porc. Zool. Soc. 1905 p. 255. — Mem. Proc. Manchester Soc. 1906/7 p. 10. — Ann. S. Afr. Mus. V. Part. IX. 1910 p. 500.

Barboza du Bocage, Jorn. Sci. Lisboa (2) No. XIV. 1896 p. 26, 112.

Bethencourt-Ferreira, Jorn. Sci. Lisboa (2) VI. p. 232.

Hewitt u. Power, Transact. R. Soc. S. Afr. III. 1913 p. 161.

Peracca, in: Il Ruwenzori Vol. I. p. 7.

Sjöstedt, Bih. K. Svenska Vet.-Ak. Handl. Bd. 23, Afd. IV, No. 2, 1897 p. 23.

Sternfeld, Erg. 2. deutsch. Zentral-Afrika-Exp. 1900—1911, Bd. I. Lief. 11 1917 p. 458; Fauna D. Kolonien IV. 1. 1910 p. 14, fig. 13; III. 2. 1910 p. 13, fig. 10; Mitt. Zool. Mus. Berlin III. 4. 1908 p. 403. IV. 1. 1908 p. 210, 243.

Werner, Verh. Zool. bot. Ges. 1902 p. 343, 1899 p. 4, 1897 p. 4.

Sq. 81—93; V. 269—286; Sc. 61—77.

Länge 4100 mm; Schwanz 460 mm (größtes Exemplar im Brit. Mus.). Soll bis 7 m lang werden. — Tropisches und südliches Afrika von Senegambien bis zum weißen Nil und Abessynien und nach Süden bis Natal.

6. **Python regius** (Shaw 1802).

Boulenger, I. p. 88, III. p. 592.

Werner, Verh. Zool.-bot. Ges. Wien 1899 p. 145. — Sitz. Ber. Ak. Wien. Bd. CXVI. 1907 p. 1865. — Denkschr. Ak. Wien Bd. XCVI. 1919 p. 502.

Sternfeld, Mitt. Zool. Mus. Berlin III. 4. 1908 p. 403; IV. 1. 1908 p. 210.

Sq. 53—63, V. 196—207; Sc. 30—37.

Länge 1240 mm; Schwanz 100 mm. — Senegambien bis zum Hinterland von Kamerun; Ostsudan (Gazellenflußprovinz und Südkordofan); Fernando Po.

7. **Python anchietae** Bocage 1887.

Boulenger, I. p. 88, III. p. 592.

Werner, in Michaelsen, Land- u. Süßwasserfauna Dtsch. SW.-Afrikas, Rept. Amph. 1915 p. 356, Taf. VII fig. 1.

Sq. 57—59; V. 253—267; Sc. 46—47.

Länge 1280 mm, Schwanz 150 mm. — Catumbella, Angola: Ababis, Dtsch. SW.-Afrika.

8. **Python molurus** (L. 1766).

Werner, Zool. Jahrb. Syst. XXVIII. 1909 p. 273, Fig. B.

Clarke, Zoologist LVI. 1898 p. 436. —

Boulenger, Rec. Ind. Mus. Vol. I. Pt. 2, No. 10, 1907 p. 155.

Wall, Journ. Bombay Nat. Hist. Soc. 1912 p. 448, Taf. XVII; 1909 p. 610.

De Rooy, l. c. fig. 10a, 11a.

Sq. 63—75; V. 243—269; Sc. 59—72.

Länge 2405 mm; Schwanz 308 mm. — Vorderindien, Ceylon. Wird bis 4 m lang (ausnahmsweise über 7 m). Ob das Citat: Wall 1909 hieher gehört oder zur nächsten Art, kann ich nicht mit Bestimmtheit sagen; ich vermute aber, daß in Assam noch *molurus* vorkommt.

De Rooy bezweifelt die spezifische Verschiedenheit dieser von der folgenden Art; doch scheinen mir die von ihr angeführten Beweisgründe nicht genügend stichhaltig. Junge Exemplare haben immer den für die Gruppe: *molurus*, *bivittatus*, *sebae*, *regius*, *anchietae*

charakteristischen Dreiecksflecken deutlich, was in Anbetracht seiner phyletischen Bedeutung nicht verwunderlich ist; ich lege übrigens auf diese Zeichnung allein keinen solchen Wert, wohl aber auf das Vorkommen eines Suboculare und die einfachen, nicht ringförmigen Lateralflecke des *bivittatus*. Ich habe zuviele Exemplare beider Arten gesehen, um mich durch vereinzelte Ausnahmen von der Überzeugung von ihrer spezifischen Verschiedenheit abbringen zu lassen, umsomehr als sie auch ethologisch auffällig differieren.

9. **Python bivittatus** Schlegel 1837.

Werner, Zool. Jahrb. Syst. XXVIII. 1909 p. 271, 273, Fig. A.
Boulenger, Vert. Fauna Mal. Pen. p. 108, fig. 32 A (*molurus*, nec L.). — Proc. Zool. Soc. London 1897 p. 217 (*molurus*).
Wall u. Evans, Journ. Bombay Soc. XIII. 1900 p. 190 (*molurus*).
Flower, Proc. Zool. Soc. London 1899 p. 655 (*molurus*).
Barbour, l. c. p. 103.
De Rooy, l. c. p. 22, fig. 10b, 11b (*molurus*).
Sq. 69—71; V. 257—264; Sc. 71—72.

Länge 2700 mm, Schwanz 300 mm. — Hinterindien, Java; Sumatra; Celebes; wahrscheinlich auch Malakka u. S. China (mit Formosa u. Hainan)
Wird bis 10 m lang.

10. **Python curtus** Schlegel 1872.

Boulenger, I. p. 89; Vert. Fauna Mal. Pen. p. 109.
Werner, Zool. Jahrb. Syst. XIII. 1900 p. 489.
Shelford, Journ. R. As. Soc., Straits Branch, No. 35, 1901 p. 56.
De Rooy, l. c. p. 28, fig. 8, 15.
Sq. 53—57; V. 160—175; Sc. 28—32.

Länge 1370 mm Schwanz 120 mm; wird bis 3 m lang. — Malay. Halbinsel, Singapore; Sumatra, Borneo.

5. **Chondropython** A. B. Meyer 1874.

1. **Chondropython viridis** (Schlegel 1872).

Boulenger, I. p. 90; III. p. 592. — Ann. Mus. Genova 1898 p. 703.
Boettger, Abh. Ber. Mus. Dresden 1896/97 p. 3 und in Semon, Reise V. 1894. p. 120, Taf. V fig. 3.
Lönnberg, Ann. Mag. N. H. (7) VI. 1900 p. 577.
Roux, Abh. Senckenbg. naturf. Ges. XXXIII. 1910 p. 219.
Wandolleck, Abh. Ber. Mus. Dresden Bd. XIII. 1910 (1911) p. 14.
Van Lidth de Jeude, in: Nova Guinea, Vol. V. 4. Zoologie 1911 p. 520; Vol. IX. 2. 1911 p. 266.
Vogt, SB. Ges. nat. Fr. Berlin 1911 p. 423.
Barbour, l. c. p. 103.
Lampe, Jahrb. Ver. Natk. Wiesbaden 60. Jahrg. 1913 p. 84.
De Rooy, l. c. p. 29 fig. 30.

Sq. 57—61, V. 227—241; Sc. 79—129.
Länge 1750 mm, Schwanz 200 mm. — Neuguinea, Aru-Inseln; Schouten-Inseln (Mysore).

6. **Aspidites** Peters 1876.

1. **Aspidites melanocephalus** (Krefft 1864).

Boulenger, I. p. 91, III. p. 592.
Boettger in Semon, Reise Australien V. 1894. p. 119.
Waite, Trans. R. Soc. S. Austral. XLI. 1917 p. 435.

Nach Waite verschieden von der folgenden Art durch folgende Merkmale: der von oben sichtbare Teil des Rostrale $^1/_3$—$^1/_2$ (bei *ramsayi* $^1/_5$) so lang wie sein Abstand vom Frontale; Internasalia so breit wie lang (länger als breit), hintere Praefrontalia vor dem Frontale ebene in Kontakt (eine Strecke weit in Kontakt); Parietalia untergeteilt in kleine Schilder (groß, durch kleine Schildchen getrennt), ein großes Frenale (2—3 Frenalia) 11—12 (14) Supralabialia, 6. breit das Auge berührend (7. schmal das Auge berührend); Sublabialia 14—16 (19).

Sq. 49—57; V. 321—338; A. 1, Sc. 60—69.
Länge 2050 mm, Schwanz 220 mm. — Nord-Australien, Queensland.

2. **Aspidites ramsayi** (Macleay 1882).

Boulenger, I. p. 92.
Waite, Proc. Linn. Soc. N.S.Wales Vol. IX. (Series 2nd) 1899 p. 715, Taf. L, fig. 1—3 und Trans. R. Soc. S. Austral. XLI. 1917 p. 35.

Auge nicht durch Suboculare von den Oberlippenschildern getrennt; (wie bei voriger Art); Sq. 53—63, V. 293—299, A. 1—2, Sc. 53.
Länge 1900 mm, Schwanz 330. — Port Bourke, N.S.Wales.

3. **Aspidites collaris** Longman 1913.

Herpetological Notes, Part I, Mem. Queensland Mus. Vol. II,

Diese Art, deren Beschreibung mir durch die Güte von Herrn Dr. Uvarov in London zugänglich gemacht wurde, scheint in der Pholidose zwischen den beiden bisher bekannten Arten zu stehen, unterscheidet sich aber durch die Zeichnung, indem nicht allein die Oberseite durch unregelmäßige, an den Seiten anostomosierende Querbinden ausgezeichnet ist, sondern auf ein breites Nackenband vorhanden ist, das wie die Unterseite des Kopfes rein weiß ist. Supraocularia, das benachbarte Postoculare, zwei kleine Parietalia, sowie das Rostrale glänzend schwarz, der Raum zwischen ihnen ist aber wieder weiß, wenn auch nicht so deutlich, wie die Labialia, die Kopfunterseite und das Occipitalband. Länge 620 mm, Schwanz 58 mm. — Avondale-Station, Cunnamulla, Queensland (leg. E. A. Bignell).

Morphologisch sind die drei Arten vorläufig in folgender Weise zu unterscheiden:

1. Ein Loreale; Sq. 49—57; V. 321—338; Sc. 60—69. 6. Supralabiale am Auge; Internasalia so lang wie breit; hintere Praefrontalia oben in Kontakt; Parietalia in kleine Schilder untergeteilt *A. melanocephalus.*
2. Zwei oder drei Lorealia; Sq. 53—64; V. 293—303; Sc. 52—53. Supralabialia am Auge; Internasalia länger als breit; Parietalia noch unterscheidbar.
   Der von oben sichtbare Teil des Rostrale $^1/_3$ so lang wie sein Abstand vom Frontale; hintere Praefrontalia durch ein unpaares Schildchen getrennt; Parietalia in kleine Schilder aufgelöst, unter denen aber noch 2 größere unterscheidbar sind *A. collaris.*
   Der von oben sichtbare Teil des Rostrale $^1/_5$ so lang wie sein Abstand vom Frontale; hintere Praefrontalia in Berührung; Parietalia groß, durch Schildchen getrennt *A. ramsayi.*

Es ist nicht unwahrscheinlich, daß sich die morphologischen Verschiedenheiten auf individuelle Variation, die auffallende Zeichnung auf das jugendliche Alter zurückführen läßt. Jedenfalls stehen sich alle drei Arten sehr nahe und werden vielleicht einmal vereinigt werden müssen.

7. **Calabaria** Gray 1858.

1. **Calabaria reinhardti** (Schlegel 1848).

Boulenger, I. p. 92; III. p. 592. Ann. Mus. Genova 1906 p. 211. Mem. Soc. Espan. Hist. Nat. I. Mem. 8, 1905 p. 185.

Werner, Verh. Zool.-bot. Ges. Wien 1899 p. 4.

Tornier, Zool. Anz. XXIV. 1901 p. 63.

L. Müller, Abh. K. Bayer. Ak. Wiss. II. Kl. XXIV. Bd. III Abt. 1910 p. 595.

Sq. 29—32; V. 221—239; Sc. 20—28.

Länge 860 mm, Schwanz 65 mm. — Westafrika von Liberia bis zum Kongo; Fernando Po.

8. **Epicrates** Wagler

1. **Epicrates cenchris** (Linnaeus 1764).

Boulenger, I. p. 94; III. p. 592; Ann. Mus. Genova 1898 p. 129.

Günther, Biol. C. Amer. 1895 p. 181.

Peracca, Boll. Mus. Torino Vol. XI. 1869 No. 253 p. 5; XII. No. 274, 1897 p. 9; No. 284, 1897 p. 2; Vol. XIX No. 460, 1904 p. 7.

Berg, An. Mus. Buenos Aires V. 1898 p. 10.

Jhering, R., Rev. Mus. Paulista VIII. 1910 p. 321.

Schenkel, Acht. Nachtrag Kat. herp. Sammlg. — Verh. Naturforsch. Ges. Basel XIII p. 154. — Ann. Mus. Genova 1898 p. 129.

Steindachner, Denkschr. Ak. Wiss. Wien LXXII. 1902 p. 102.

Sq. 45—51, V. 223—268, Sc. 50—66.

Länge 1700 mm, Schwanz 220 mm. — Tropisches Amerika von Costa Rica bis Nord-Peru und Nord-Brasilien; Bolivia; Paraguay, Argentinien (Chaco); Trinidad, Tobago.

2. **Epicrates crassus** Cope 1862.

Boulenger, III. p. 563.

Sq. 39; V. ?; Sc. ?

Länge 910 mm, Schwanz 85 mm. — Cadosa am Parana.

3. **Epicrates sabogae** Barbour 1906.

Barbour, Bull. Mus. Comp. Zool. Haward Coll., Cambridge, Mass. Vol. XLVI. No. 12 p. 226.

Sq. 65—67; V. 242—247; Sc. 49—70.

Länge 4′ = 1200 mm. — Saboga Id., Panama.

Die Selbständigkeit dieser beiden Arten scheint mir recht zweifelhaft! Günther erwähnt *E. cenchris* mit Sq. 39 von Panama, wo auch die Art mit der höchsten Zahl vorkommt. Die Variationsbreite von *E. cenchris* scheint eben sehr groß zu sein.

4. **Epicrates wieningeri** Steindachner 1903.

Steindachner, Anz. Ak. Wiss. Wien XL. p. 17; Sitz. Ber. Ak. Wiss. CXII. p. 15.

Sq. 47; V. 244; Sc. 64.

Länge 590 mm. — Altos, Paraguay. — Verhält sich wahrscheinlich zu *E. cenchris* wie *E. angulifer* zu *E. striatus*.

5. **Epicrates angulifer** Bibron 1843.

Boulenger, I. p. 96; III. p. 563.

Meerwarth, Mitt. Naturhistor. Mus. Hamburg XVIII. 1901 p. 5.

Werner, Verh. Zool.-bot. Ges. Wien 1901 p. 635. — Biol. Centralbl. XXIV. 1904 p. 332, 9 figg. (Vererbung mütterlicher Merkmale).

Lampe u. Lindholm, Jahrb. Nassau. Ver. f. Naturk. Wiesb. Jahrg. 55, 1902 p. 9.

Barbour, Mem. Mus. Comp. Zool. Harvard Coll., Cambridge, Mass. Vol. XLIV. No. 2 1914 p. 326. — Ann. Carnegie Mus. X. No. 1/2 Art. XII. p. 304.

Sq. 51—67; V. 276—291; Sc. 48—85.

Länge 2170 mm; Schwanz 195 mm. — Cuba; Isle of Pines.

Die Trennung des Auges von den Supralabialen ist kein verläßliches Merkmal zur Unterscheidung von *striatus*; unter den zahlreichen Exemplaren, die ich lebend zu untersuchen Gelegenheit hatte, waren mehrere, die sonst in keiner Weise von *E. angulifer* zu unterscheiden waren, aber das Auge in Kontakt mit den Oberlippenschildern halten; eines besitze ich noch in meiner Sammlung. Da die übrigen Merkmale von noch geringerer Bedeutung sind, dürfte *E. striatus* als kaum mehr als eine Lokalrasse der vorigen Art anzusehen sein, wenn man nicht den Maßstab der amerikanischen Autoren anlegt, die solche Rassen als Arten betrachten.

Diese Art wird bis 4 m lang und ist bei weitem die größte der Gattung. Ich sah ein sehr großes Exemplar im Jardin des Plantes in Paris im Jahre 1907. Sie ist aber mit $1^1/_2$ m schon fortpflanzungsfähig.

6. **Epicrates striatus** (Fischer 1856).

Boulenger, I. p. 96.

Garman, Proc. Amer. Phil. Soc. 1887 p. 279 (*strigilatus* Cope).

Barbour, Bull. Mus. Comp. Zool. Haward Coll., Cambridge, Mass. 1904 Vol. XLVI No. 3 p. 59 (*strigilatus* Cope).

Sq. 51—63; V. 271—302; Sc. 52—91.

Länge 1500 mm; Schwanz 250 mm. — (Cuba) S. Domingo; New Providence und Andros Ids., Bahamas; S. Thomas? — Wird nach Barbour auf den Bahamas über 2 m lang.

7. **Epicrates inornatus** (Reinhardt 1843).

Reinhardt, Danske Vid. Selsk. Afh. X. 1843 p. 253, Taf. I fig. 21—23.

Steineger, Rep. U. S. Nat. Mus. 1902, 1904 p. 688, fig. 148—152.

Barbour, t. c. p. 325.

Sq. 38—42; V. 261—271; Sc. 67—75.

Länge 1900 mm, Schwanz 230 mm. — Portorico.

8. **Epicrates subflavus** Steineger 1901.

Steineger, Proc. U. S. Nat. Mus. 1901. XXIII. p. 469.

Barbour, t. c. p. 324; Bull. Mus. Comp. Zool. Haward Coll. LII. 1910 p. 300.

Sq. 39—45; V. 274—286; Sc. 60—80.

Länge 1500 mm, Schwanz 250 mm. — Jamaika.

9. **Epicrates fordii** (Günther 1861).

Boulenger, I. p. 98 (excl. *chrysogaster* Cope); III. p. 593.

Sq. 33—37; V. 249—265; Sc. 70—80.

Länge 740 mm, Schwanz 125 mm. — S. Domingo.

10. **Epicrates chrysogaster** Cope 1871.

Cope, Proc. Amer. Phil. Soc. 1871, XI, p. 557.

Steineger, The Bahama Islands 1905 p. 335.

Barbour, t. c. p. 325; Proc. Biol. Soc. Washington, Vol. XXIX. p. 218.

Sq. 39—43; V. 255 (251—264); Sc. 78 (72—82); Rückenflecke 54 (*E. fordii* hat 69—78).

Länge 665 mm; Schwanz 108 mm. — Turks Island, Bahamas.

11. **Epicrates monensis** Zenneck 1898.

Zenneck, Zeitschr. wiss. Zool. 1898, LXIV. p. 64, Taf. III. fig. 58—62.

Meerwarth, Mitt. Naturhistor. Mus. Hamburg XVIII. 1901 p. 8.

Steineger, Rep. U. S. Nat. Mus. for 1902, 1904 p. 692.

Ich kann Meerwarth nur zustimmen, wenn er die spezifische Selbständigkeit dieser Form bestreitet; sie kann höchstens als Lokal-

rasse von *E. fordii* betrachtet werden, was wohl auch für die vorhergehende Art gelten wird.

Sq. 38—43; V. 259—266; Sc. 79—82, Rückenflecke 51—57.

Länge 1010 mm (Schwanz def.). — Insel Mona.

12. **Epicrates gracilis** (Fischer 1888).

Boulenger, I. p. 98. Sq. 40—43, V. 282—295; Sc. 100—104.

Von dieser Art dürften außer den Typen im Museum Hamburg nur noch wenige in europäischen Sammlungen existieren; davon eines im Wiener Hofmuseum und eines in meiner eigenen Sammlung, das ich Herrn Pedro de Grijs in Hamburg verdanke. Es ist 875 mm lang (Schwanz 160 mm). Sq. 43, V. 295, A. 1, Sc. $^1/_1+103$. Hintere Praefrontalia vom Frontale durch 4 nebeneinanderstehende Schildchen getrennt. Halsregion überaus schlank, nach hinten wird der Körper sehr allmählig immer dicker und ist in der hinteren Rumpfhälfte etwa 4mal so hoch als der Hals. Färbung graubraun mit großen dunklen Rücken- und kleinen z. T. ringförmigen Seitenflecken.

Länge 895 mm, Schwanz 165 mm. — S. Domingo.

Bestimmungstabelle der *Epicrates*-Arten.

1.	Mehrere kleinere Schilder zwischen den Supraocularen	2.
	Nur ein großes Frontale (selten aufgespalten) zwischen den Supraocularen	4.
2.	Sq. 39; Körperbau sehr dick und plump	*E. crassus* Cope.
	Sq. 65—67	*E. sabogae* Barbour.
	Sq. 45—51	3.
3.	2 Supralabialia berühren das Auge	*E. cenchris* L.
	Auge von den Supralabialen getrennt	*E. wieningeri* Stdchr.
4.	Schuppen in 51—65 Reihen	5.
	Schuppen in 33—45 Reihen	6.
5.	Auge in Berührung mit Supralabialen	*E. striatus* Fisch.
	Auge von Supralabialen getrennt	*E. angulifer* Bibun
6.	Weniger als 100 Subcaudalia	7.
	Mehr als 100 Subcaudalia; Halsgegend sehr schlank, Körper dick, seitlich kompreß	*E. gracilis* Fisch.
7.	Supraoculare so breit wie das Frontale	8.
	Supraoculare halb so breit wie das Frontale	9.
8.	Praeoculare von Berührung mit Praefrontale ausgeschlossen; V. 261—271	*E. inornatus* Reinhdt.
	Praeoculare in Berührung mit Praefrontale; V. 274—286	*E. subflavus* Stein.
9.	Sq. 33—37; 69—78 Rückenflecke	*E. fordii* Gthr.
	Sq. 39—43; 51—57 Rückenflecke	*E. monensis* Zennek.
	Sq. 43; 54 Rückenflecke	*E. chrysogaster* Cope

9. **Corallus** Daudin (Boa L.).

1. **Corallus cookii** Gray 1842

Boulenger, I. p. 99, III. p. 593.
Günther, Biol. C. Amer. 1895 p. 180.
Werner, Verh. Zool.-bot. Ges. Wien 1900 p. 269.
Steineger, Proc. U. S. Nat. Mus. XXIV. p. 185, fig. (*ruschenbergi*).
Barbour, Mem. Mus. Comp. Zool. Haward Coll., Cambridge, US. Vol. XLIV No. 2, 1914 p. 327 (*Boa grenadensis*).
Andersson, Medd. Göteborgs Mus. Zool. Afd. 9, 1916 p. 25.
Barbour hat augenscheinlich übersehen, daß im Brit. Mus. außer den Exemplaren der var. C., für die er seine n. sp. aufstellt, auch solche der var. A aus Grenada vorhanden sind. Es ist also seine Art nichts anderes als eine Farbenvarietät; morphologische Unterschiede von *cookii* existieren nicht.
Sq. 30—47; V. 253—285; Sc. 101—118.
Länge 1550 mm, Schwanz 320 mm. — Nicaragua, Columbien, Venezuela, Britisch Guyana, Trinidad; Grenada, St. Vincent. — Bolivia?

2. **Corallus hortulanus** (Linnaeus 1754)

Boulenger. I. p. 101; III. p. 593. — Ann. Mus. Genova 1898 p. 129.
Jhering, R., Rev. Mus. Paulista VIII. 1910 p. 316.
Barbour's Bemerkungen über diese Art (t. c. p. 326) beziehen sich augenscheinlich auf *C. cookii*.
Sq. 51—59; V. 268—299; Sc. 108—128.
Länge 1800 mm; Schwanz 320 mm. — Guyana, Nord-Brasilien, Ecuador, Peru, Bolivia.

3. **Corallus annulatus** (Cope 1876)

Boulenger, I. p. 102, III. p. 593.
Mc. Lain, Contrib. N. Am. Herpetology, Wheeling, W.Wa, 1899 p. 3.
Sq. 54—55; V. 260; Sc. 82.
Länge 755 mm, Schwanz 132 mm. — Costa Rica.

4. **Corallus caninus** (Linnaeus 1754)

Boulenger. I. p. 102; III. p. 593; Ann. Mus. Genova 1898 p. 129.
Werner, Abh. Ber. Mus. Dresden 1900/01 Bd. IX. p. 6.
Jhering. l. c. p. 318.
Sq. 61—71; V. 188—219; Sc. 64—79.
Länge 1450 mm, Schwanz 220 mm. — Guyana, Brasilien, Peru, Bolivia.

5. **Corallus madagascariensis** (Duméril u. Bibron 1844)

Boulenger, I. p. 103.
Sq. 41—53; V. 200—234; Sc. 30—48.
Länge 2000 mm; Schwanz 200 mm. Madagaskar.

10. **Engyrus** Wagler

1. **Engyrus bibronii** Hombron u. Jacquard 1842

Boulenger, I. p. 106.

Garman, Bull. Mus. Comp. Zool. Cambridge Mass. XXXIX. 1901 p. 12.

Roux, in: Sarasin u. Roux, Nova Caledonia, Zoologie Vol. I. L. II. 1913 p. 138, 140.

Sternfeld, Abh. Senckenbg. Ges. Bd. 36, 1918 p. 425.

Sq. 31—36; V. 207—231; Sc. 50—59.

Länge 1000 mm, Schwanz 130 mm. — San Christoval, Fidschi- und Tonga-Inseln. Ich besitze auch ein ganz typisches Exemplar (♂) aus Samoa mit der Schuppenformel Sq. 33, V. 221, Sc. 60; Roux erwähnt sie von den Banks- u. Loyalitäts-Inseln.

2. **Enygrus australis** (Montrouzier 1860)

Boulenger, I. p. 105; Ann. Mag. N. H. (6) XX. 1897 p. 307.

Werner, Zool. Jahrb. Syst. XIV. 1901 p. 385.

De Rooy, Rept. Ind. Austr. Arch. II. 1917 p. 33.

Roux hat (l. c.) überzeugend nachgewiesen, daß diese Schlange sich nicht artlich von der vorigen trennen läßt.

Sq. 37—41; V. 232—257; Sc. 51—70.

Länge 1130 mm; Schwanz 140 mm. — Woodlark Island; Bismarck- und Salomons-Archipel, Loyalitäts-Inseln, Neue Hebriden, Samoa, Santa Cruz, Rotuma.

3. **Enygrus carinatus** (Schneider 1801)

Boulenger, I. p. 107; III. p. 593; Ann. Mus. Genova 1898 p. 703; Proc. Zool. Soc. London 1897 p. 217.

Mehely, Fenn. Füz. XXI. 1898 p. 171. XVIII. 1895 p. 76.

Boettger, Abh. Ber. Mus. Dresden 1896/97 p. 3 u. Abh. Senckenbg. naturf. Ges. XXV. 1901 p. 350.

Werner, Zool. Anz. XXII. 1899 p. 373; Mitt. Zool. Sammlg. Mus. Naturk. Berlin I. Bd. 4. Heft 1900 p. 78, fig. 25.

Van Lidth de Jeude, in: Nova Guinea Vol. V, 4. Zoologie 1911 p. 521; Vol. IX. 2. 1911 p. 266.

Lindholm, Jahrb. Ver. Natk. Wiesbaden 1905 p. 235.

Vogt, SB. Ges. nat. Fr. Berlin 1911 p. 424, 419.

Barbour, Mem. Mus. Harvard Coll. Cambridge, Mass. XLIV. 1912 p. 104 (irrtümlich unter *E. bibronii*).

De Rooy, l. c. p. 31.

Sternfeld, SB. Ges. naturf. Fr. Fr. Berlin 1913 p. 385; Abh. Senckenbg. Ges. Bd. 36, 1918 p. 425.

Sq. 33—43; V. 160—200; Sc. 38—56.

Länge 900 mm, Schwanz 110 mm. — Palau-(Pelew-)Inseln, Molukken, (Ambon, Haruku, Ceram, Banda, Timor Laut, Ternate, Goram, Halmahera, Batjan, Saparua), Celebes, Sangir-Inseln, Sali-

baba-Inseln, Misol, Salwatti, Batanta, Louisiade-Archipel; Trobriand-Id., Valise, Schouten-Island (Mysore), Ferguson-Island, Woodlark Island, Neuguinea, Bismarck- und Salomons-Archipel.

4. **Enygrus asper** (Günther 1877)

Boulenger, I. p. 109; III. p. 594.

De Rooy, Bijdr. Dierk. p. 25 u. Rept. Indo-Austr. Arch. II. 1917, p. 32, fig. 17.

Vogt, SB. Ges. nat. Fr. Berlin 1911 p. 419, 424.

Wandolleck, Abh. Ber. Mus. Dresden Bd. XIII. 1910 (1911) p. 14.

Boettger, l. c. 1896/97 p. 3.

Van Lidth de Jeude, in: Nova Guinea Vol. V. 4. Zoologie 1911 p. 522; IX. 2. 1911 p. 267.

Werner, Zool. Anz. XXII. 1899 p. 371, 373; Mitt. Mus. Naturk. Berlin I. 1900 p. 82, fig. 27; Verh. Zool. bot. Ges. Wien 1899 p. 20.

Méhely, Term. Füz. XVIII. 1895 p. 77. XX. 1897 p. 408, XXI. 1898 p. 171,

Lönnberg, Ann. Mag. N. H. (7) VI. 1900 p. 577.

Sternfeld, SB. Ges. naturf. Fr. Berlin 1913 p. 385. — Abh. Senckenbg. Ges. Bd. 36, 19018 p. 424.

Sq. 33—39; V. 127—153; Sc. 15—22.

Länge 980 mm, Schwanz 50 mm.

Goram, Misol, Salawatty, Waigeu, Neuguinea, Batanta, Seleo Island, Bismarck-Archipel (Neu-Pommern, Neu-Lauenburg, Neu-Mecklenburg); Valise; Schouten-Island (Mysore), Jesus Maria (Admiralitäts-Inseln).

Nach De Rooy wurde ein Exemplar von Matterer Bay, Neuguinea, im Meere gefangen.

11. **Trachyboa** Peters.

1. **Trachyboa gularis** Peters 1860

Boulenger, I. p. 109; Proc. Zool. Soc. London 1898 p. 115.

Peracca, Boll. Mus. Torino, Vol. XIX. No. 465, 1904 p. 11.

Rosén, Ann. Mag. N. H. (7) XV. 1905 p. 169 (var. *multimaculata* n.).

Von den drei in meiner Sammlung befindlichen Exemplaren besitzt das ♀ aus Venezuela Sq. 31, V. 153, Sc. 27;

♂ aus Honduras Sq. 29, V. 150, Sc. 29;

♂ aus Ecuador Sq. 29, V. 147, Sc. 29.

Sq. 29—31; V. 142—153; Sc. 23—30.

Länge 420 mm, Schwanz 40 mm. — Honduras, Venezuela, Ecuador, Brasilien.

2. **Trachyboa boulengeri** Peracca 1910

Peracca, Ann. Mus. Zool. Univ. Napoli (N. S.) Vol. 3 No. 12 p. 1—2, fig.

Boulenger, Proc. Zool. Soc. London 1913 p. 1034.

Die Schnauzen- und Supraorbitalhörner, die Peracca beim Typ-Exemplar abbildet, können nach Boulenger auch fehlen; die Ventralenzahl ist etwas geringer als bei *T. gularis*; Supralabialia 10, keines berührt das Auge.

Sq. 23—33; V. ♂ 131—139, ♀ 137—139; Sc. ♂ 23—28, ♀ 20—24.

Länge 430 mm, Schwanz 40 mm. — Choco, Columbien; NW.-Ecuador.

12. **Ungalia** Gray (*Tropidophis* Bibron)

1. **U. taczanowskyi** Steindachner 1880

Boulenger, I. p. 111.

Sq. 23, V. 149—160, Sc. 25.

Länge 345 mm, Schwanz 40 mm. — Peru und Ecuador.

2. **U. morcletii** (Bocourt 1885)

Boulenger, I. p. 111.

Sq. 25, V. 208, Sc. 34.

Länge 442 mm, Schwanz 45 mm. — Vera Paz, Guatemala.

3. **U. melanura** (Schlegel 1837)

Boulenger, I. p. 111, III. p. 594.

Steindachner, SB. Ak. Wiss. Wien Bd. CXVI. 1907 p. 1535.

Barbour, Mem. Mus. Comp. Zool. Haward Coll. Cambridge XLIV. No. 2. 1914 p. 327.

Sq. 27—29; V. 201—224; Sc. 32—41.

Länge 480 mm, Schwanz 50 mm. — Cuba.

Dieses ist die bei weitem größte Art der Gattung; im Wiener Museum befinden sich geradezu riesige Exemplare, die nach meiner Schätzung sicherlich über 1 m lang sind. Ich habe zwei Exemplare kurze Zeit lebend gehalten; sie waren überaus träge, bewegten sich tagelang nicht, waren auch nicht beißlustig. Zur Aufnahme von Nahrung konnte ich sie nicht bewegen. Das größere dieser beiden Exemplare, ein ♀, befindet sich noch in meiner Sammlung; es ist 90 cm lang und hat die Schuppenformel Sq. 27, V. 201, Sc. 38.

4. **U. maculata** (Bibron 1843)

Boulenger, I. p. 112, III. p. 594.

De Grys, Zool. Garten XLII. 1901 p. 33.

Barbour, t. c. p. 328; Bull. Mus. Comp. Cambridge LII. 1910 p. 299.

Sq. 25—29, V. 171—211, Sc. 27—42.

Länge 530 mm, Schwanz 65 mm. — Cuba, S. Domingo, Jamaika, Navassa.

5. **U. pardalis** (Gundlach 1840)

Boulenger, I. p. 113.

Barbour, Bull. Mus. Comp. Zool. Haward Coll., Cambridge Vol. XLVI. 1904 p. 59. — Ann. Carnegie Mus. Vol. X No. 1/2 Art. XII. 1916 p. 304.

Sq. 23—25; V. 142—159; Sc. 24—37.

Länge 250 mm; Schwanz 30 mm. — Cuba (u. Isle of Pines) und Bahamas (New Providence, Andros, Eleuthera).

6. **U. semicincta** Gundlach u. Peters 1864

Boulenger, I. p. 113.

Werner, Verh. Zool. bot. Ges. Wien 1901 p. 635.

Sq. 21—23, V. 193—202, Sc. 36—42.

Länge 425 mm, Schwanz 52 mm. — Cuba.

7. **U. conjuncta** (Fischer 1888)

Boulenger, I. p. 113.

Sq. 25, V. 188, Sc. 40.

Länge 430 mm, Schwanz 44 mm. — S. Domingo.

8. **U. cana** Cope 1868

Boulenger, I. p. 114.

Sq. 23, V. 168, Sc. ?

Länge 340 mm; Schwanz 35 mm. — Inagua Island, Bahamas.

9. **U. paucisquamis** Schenkel 1901

Schenkel, l. c. Bd. XIII. 1901 p. 154.

F. Müller, Verh. Naturforsch. Ges. Basel VI. p. 652, VII. 1878 p. 142.

Sq. 21, V. 178, Sc. 40.

Länge ? — Continent d. trop. Amerika.

10. **U. brasiliensis** Andersson 1901

Andersson, Bih. K. Svenska Vet.-Akad. Handl. Band 27, Afd. IV. No. 5, 1901 p. 4 Taf. I. fig. 1.

Sq. 21; V. 178; Sc. 37.

Länge 325, Schwanz 42 mm. — Brasilien.

Diese beiden Festlandsarten gehören in die Gruppe mit verbreiterter vertebraler Schuppenreihe und unterscheiden sich von *conjuncta* und *cana* durch nur 21 Schuppenreihen; von einander aber durch die relative Größe der beiden Praefrontalpaare: subegal und das 2. und 3. Supralabiale berührend bei *paucisquamis*; das vordere Paar viel größer als das hintere und mit dem 3. Supralabiale in Berührung bei *brasiliensis*.

Wenn man die beiden Diagnosen mit einander vergleicht, so fällt die außerordentlich weitgehende Übereinstimmung beider Arten, die bis auf die vollkommene Gleichheit der Zahl der Ventralen geht, sofort auf; und ich zweifle nicht im mind sten daran, daß es sich hier um eine und dieselbe Art handelt, von der ich nur nicht angeben kann,

welcher Name für sie die Priorität hat, da beide Beschreibungen aus demselben Jahre und den ersten Monaten desselben stammen und mir die genaue Erscheinungszeit des betr. Heftes d r Baseler Zeitschrift nicht bekannt ist.

Von *U. cana* dürfte dies> Art aber jedenfalls wohl verschieden sein. R. v. Jhering bezweifelt, wohl mit Recht, die Fundortsangabe „Brasilien" für die *Ungalia*-Art Andersson's (Rev. Mus. Paulista VIII. 1910 (1911) p. 315). Es ist aber leicht möglich, daß diese Schlangen aus einem westindischen Hafen mit einer Schiffsladung verschleppt wurden, was bei Boiden (*Epicrates*, *Ungalia*, *Enygrus*) schon oft beobachtet wurde. Auf diese Art ist auch die Auffindung von *U. melanura* auf dem Zentralamerikanischen Festlande zu erklären (siehe Steindachner bei dieser Art).

13. **Ungaliophis** F. Müller

1. **Ungaliophis continentalis** F. Müller 1882

Boulenger, I. p. 114.
Sq. 25, V. 239—258, Sc. 46—47.

Länge 760 mm; Schwanz 80 mm. — Guatemala (Mus. Basel); Finca La Joya, Tapachula, Estado Chiapas-Soconusco, Mexiko [Mus. Hamburg, No. 3151]. [1])

14. **Eunectes** Wagler

1. **Eunectes murinus** (Linnaeus 1766)

Boulenger, I. p. 115.
Jhering, R., Rev. Mus. Paulista VIII. 1910 p. 323.
Sq. 57—63; V. 242—266; Sc. 56—73.

Länge 6600 mm; (größtes Exemplar im Brit. Mus.) wird nach Quelch über 11 m lang. — Guyana, Brasilien, Peru; Trinidad.

2. **Eunectes notaeus** Cope 1862

Boulenger, III. p. 594. — Cope, Bull. Philad. Mus. I. 1899 p. 20, Taf. I. fig. 3.
Werner, Mitt. Naturhistor. Mus. Hamburg XXVI. 1909 p. 211 und (Biologisches) Bl. Aq. Terr. Kunde XVII. (1906) p. 508, XVIII (1907) p. 53, 60, fig., Brehm's Tierleben, 4. Aufl. 5. Bd. 1913 p. 315.
Serié, Bol. Soc. Physis (Buenos Aires) I. 1914 p. 442.
Sq. 45—49; V. 221—231; Sc. 46—58.
Länge 3060 mm (Mus. Hamburg). — Bolivia, Paraguay, Argentinien.

[1]) Die Angaben für das Hamburger Exemplar dieser seltenen Art verdanke ich Frl. E. Mohr daselbst.

15. **Boa** L. (**Constrictor** Laurenti)

1. **Boa constrictor** L. 1766,

Boulenger, I. p. 117. — Steineger, Proc. U. S. Nat. Mus. XXIV. 1901 p. 184.

Jhering, R. v., Rev. Mus. Paulista VIII. 1910 p. 319.

Sq. 81—95; V. 234—243; Sc. 49—60.

Länge 3355 mm, Schwanz 330 mm (größtes Exemplar im Brit. Mus.; soll nach Wied 12 Fuß lang werden; solche Exemplare dürften aber außerordentlich selten sein). — Guyana, Venezuela, Brasilien, Peru; Trinidad und Tobago (s. auch Barbour, Proc. Biol. Soc. Washingt. XXIX. 1916 p. 222).

2. **Boa occidentalis** Philippi 1873

Boulenger, I. p. 118; Ann. Mag. N. H. (7) IX. 1902 p. 338.

Sq. 64—87; V. 242—251; Sc. 44—45.

Länge 2730 mm (Exemplar im Brit. Mus.; ein von mir lange Zeit lebend im Terarium gehaltenes Exemplar war reichlich 3 m lang).

Argentinien (Provinzen Mendoza, San Juan und Cordoba); Paraguay.

3. **Boa diviniloqua** (Laurenti 1768) (**orophias** L. 1766)

Boulenger, I. p. 118.

Sq. 65—75; V. 258—275; Sc. 55—69.

Länge 2100 mm, Schwanz 170 mm. — Dominica, Sta. Lucia.

Das Vorkommen auf Trinidad wird von Urich u. Mole (Journ. Trinidad Field Nat. Club II. 1894 p. 83) wohl mit Recht bezweifelt.

4. **Boa imperator** Daudin 1803

Boulenger, I. p. 119.

Günther, Biol. C. Amer. 1895 p. 181.

Peracca, Boll. Mus. Torino XI. No. 253 1896 p. 5; XIX. No. 465, 1904 p. 11.

Mocquard, Boll. Soc. Philom. Paris 1899 p. 156.

Steineger, N. Amer. Fauna No. 74, 1899, p. 69.

Ruthven, Zool. Jahrb. Syst. XXXII. 1912 p. 323.

Sq. 61—79; V. 225—252; Sc. 47—70.

Länge 2800 mm, Schwanz 280 mm. — Mexiko bis Westliches Südamerika: Brit. Honduras, Guatemala, Costa Rica, Panama, Ecuador. —Die Angaben über das Vorkommen dieser Schlange in Brasilien (Jensen, Lagoa Santa; Vidensk. Medd. 1900 p. 102. — Koslowsky, Matto Grosso; Rev. Mus. La Plata VIII. 1898 p. 189) werden von Jhering mit Recht bezweifelt.

5. **Boa mexicana** Jan 1864

Boulenger, I. p. 119.

Sq. 55 V. 231. Sc. 42.

Länge 956 + 172 mm. — Mexiko[1]).

Es ist möglich, daß sämtliche *Boa*-Arten der neotropischen Region einer einzigen Art (*Constrictor constrictor* Laur.) als Subspecies unterzuordnen sind, wie dies Jhering wenigstens für *imperator* und *occidentalis* vorschlägt; ich kann mich aber vorläufig zu dieser Vereinigung nicht entschließen, obwohl es höchst wahrscheinlich ist, daß *B. mericana* von *B. imperator* nicht einmal als besondere Rasse abgetrennt werden kann, sondern nur auf einzelne Exemplare mit ungewöhnlich niedrigen Schuppenzahlen gegründet ist.

6. **Boa dumerilii** (Jan 1860)

Boulenger, I. p. 120, III. p. 594.

Mocquard, Bull. Soc. Philom. Paris 1900 p. 108.

Boettger, in Voeltzkow, Reise in Ostafrika Bd. III. 1913 p. 310.

Barbour, Bull. Mus. Comp. Zool. Harward Coll., Cambridge, Mass. Vol. LXI. No. 14, 1918 p. 486.

Sq. 59—65; V. 223—236; Sc. 20—33.

Länge 1950 mm, Schwanz 110 mm. — Madagaskar.

7. **Boa madagascariensis** (Duméril u. Bibron 1844)

Boulenger, I. p. 120. — Boettger, l. c. p. 311.

Sq. 69—77; V. 221—235; Sc. 33—41.

Länge 1650 mm, Schwanz 120 mm (größtes Exemplar im Brit. Mus.). Die Art wird aber viel größer und ich habe selbst zwei Exemplare längere Zeit lebend besessen, die 2700 mm lang waren. — Madagaskar.

16. **Casarea** Gray

1. **Casarea dussumieri** (Schlegel 1837)

Boulenger, I. p. 121.

Sq. 47—53; V. 227—235; Sc. 120—133.

Länge 660 mm, Schwanz 180 mm (größtes Exemplar im Brit. Mus.; wird bis 1268 mm lang). — Round Id. bei Mauritius.

17. **Bolyeria** Gray

1. **Bolyeria multicarinata** (Boie 1827)

Boulenger, I. p. 122, III. p. 595.

Sq. 53—57; V. 192—200; Sc. 83—107.

Länge 1000 mm; Schwanz 200 mm. — Round Id. bei Mauritius und Mauritius selbst.

[1]) Die Maaße und Schuppenzahlen sind von der Type Jan's, die ich in der Sammlung des Zoologischen Instituts der Universität Tübingen befindet, genommen; ich bin Herrn Prof. F. Blochmann für seine Freundlichkeit zu großem Danke verpflichtet. Außer diesem scheint nur noch ein Exemplar bekannt zu sein, das Cope aus Jicaltepec erwähnt, ohne irgendwelche Angaben darüber zu machen.

18. **Eryx** Daudin 1803

Für diese Gattung ist die sehr wichtige Arbeit von Carevsky (bei den einzelnen Arten zitiert) nachzulesen.

1. **Eryx conicus** (Schneider 1801)

Boulenger, I. p. 124.

Annandale, Mem. As. Soc. Bengal. Vol. I. 10. p. 193.

Bethencourt Ferreira, Jorn. Sci. Lisboa (2) XVI. 1897 p. 222.

Wall, Journ. Bombay Nat. Hist. Soc. 1911, p. 2 Taf. XVI, fig. 2—6.

Carevsky, Ann. Mus. Zool. Petrograd XX. 1915 p. 386.

Sq. 40—53, nach Wall beim ♂ 47—51, beim ♀ 43—48; V. 162—186; Sc. 17—24.

Länge 600 mm; Schwanz 55 mm. — Vorderindien, Baludschistan. Wall erwähnt ein ♀ von 2′ 9″ (= 84 cm) Gesamtlänge.

2. **Eryx thebaicus** Reuss 1834

Boulenger, I. p. 125; III. p. 595; Proc. Zool. Soc. London 1896 p 216; Ann. Mus. Genova 1896 p. 20, 552, 1909 p. 309, 311, 1912 p. 331.

Anderson, Fauna of Egypt. Rept. 1898 p. 236, Taf. XXXII fig. 2.

Werner, SB. Ak. Wiss. Wien Bd. CXVI. 1907 (1908) p. 1865 und Denkschr. Ak. Wiss. Wien 96. Bd. 1919 p. 502.

Sternfeld, Mitt. Zool. Mus. Berlin IV. 1. 1908 p. 259.

Carevsky, l. c. p. 386.

Sq. 45—53; V. 171—197; Sc. 19—28.

Länge 645 mm, Schwanz 49 mm. — Ober-Ägypten, Sudan (Khartoum, Rote-Meer- und Gazellenfluß-Provinz), Somaliland, Gallaland, Abessynien, Britisch- und Deutsch-Ostafrika.

3. **Eryx jaculus** (L. 1764)

Boulenger, I. p. 125 (excl. Subsp. B = *miliaris* Pallas), III. p. 595; Linn. Soc. Journ., Zool. XXVII. p. 380; Snakes of Europe 1913 p. 147 fig. 15, Taf. I.

Nikolsky, Ann. Mus. St. Pétersbourg X. 1905 (1906) p. 33, 1899 (1900) p. 28; 1897 p. 18.

Anderson, Fauna of Egypt. Rept. 1898 p. 240, Taf. XXXIII u. XXXIII A.

Werner, Wiss. Mitt. Bosn. Herceg. VI. 1899 p. 19. — Zool. Jahrb. Syst. XIX. 1903 p. 335, 344; SB. Ak. Wiss. Wien Bd. CXI. 1902 p. 1096, CXVI. 1907 (1908) p. 1866.

Doumergue, Essai Faune Erpet. Oranie. Oran 1901 p. 255, Taf. XX fig. 1.

Kiritzescu, Bull. Soc. Bucarest XI. 1903 p. 620.

Wall, Journ. Bombay Nat. Hist. Soc. 1908 p. 797.

Carevsky, Ann. Mus. Zool. Petrograd XX. 1915 p. 374.

Länge 810 mm, Schwanz 63 mm (♀ aus Kairo, Coll. m.). — Griechenland (Corfu, Festland u. Cycladen), Albanien, Rumänien, Türkei, Kleinasien, Syrien, Kaukasus, Armenien, Persien, Nordafrika, von Westalgerien bis Aegypten, Dongola. In Nordwestafrika entschieden seltener als in Aegypten.

Sq. 40—50; V. 165—200; Sc. 18—34.

Carevsky unterscheidet: *E. jaculus jaculus* L. (p. 375, fig. 7) von N. u. N. O. Afrika, Syrien, Palästina und Arabien; *E. j. familiaris* Pall. (p. 376, fig. 8—9) von Kleinasien, Armenien, N. W. Persien, Kaukasus; *E. j. turcicus* Ol. (p. 379, fig. 10) von S. O. Europa (Türkei, Bulgarien, Dobrudscha, Griechenland u. Archipel; wohl auch Albanien) und *E. j. proprius* n. var. von der kaukasischen Provinz Aresch im Gouv. Elisabetpol.

4. **Eryx miliaris** (Pallas 1773)

Boulenger, I. p. 127 (*jaculus* subsp. B).

Zander, Zool. Garten XXXVI. 1896 p. 33 (*jaculus*) ethologische Angaben!

Werner, Zool. Garten XXXVII. 1896 p. 85 (*jaculus*); ethologische Angaben!

Bedriaga, Ann. Mus. St. Petersbg. 10, 1907 p. 193.

Nikolsky, Mitt. Kaukas. Mus. Tiflis V. 1910 p. 94.

Carevsky, Ann. Mus. Zool. Petrograd XX. p. 347, fig. 1, 2 (*miliaris*) fig. 3 (var. *rarus*).

V. 172—200; Sc. 19—33.

Länge 525 mm, Schwanz 45 mm. — Transkaspien, Turkestan, Buchara, O.-Persien, Afghanistan.

Nikolsky unterscheidet eine Var. *nogaiorum* aus der Nogaisteppe; Bedriaga eine var. *roborowskii* und *koslowi* von Chines. Zentralasien; Carevsky fügt noch eine var. *rarus* von Turkestan (Samarkand, Ferghana), Semiredschje, W. China, eine var. *tritus* von Turkestan und Persien und eine var. *incerta* von O. Persien hinzu.

5. **Eryx tataricus** (Licht. 1823)

Carevsky, l. c. p. 362.

Sq. 43—48, V. 174—182, Sc. 17—31. —

Vom Ural, den Sandgebieten jenseits der Wolga u. im N. O. von Ciskaukasien bis Transkaspien, Chiwa[1]), Buchara, Syr-Darja.

Carevsky unterscheidet drei Formen: *t. tataricus* Licht. (p. 364, fig. 4—5), *t. bogdanowi* n. var. (p. 367, fig. 6) und *t. helluo* Pall. (p. 368).

6. **Eryx johnii** (Russell 1801)

Boulenger, I. p. 127.

Wall, Journ. Bombay Nat. Hist. Soc. 1911 p. 12, Taf. XVI. fig. 1.

Carevsky, l. c. p. 385.

Sq. 54—65; V. 189—210; Sc. 25—36.

[1]) Bei Carevsky auf p. 365 irrtümlich „China"; im russischen Text richtig „Chiva".

Länge 1000 mm, Schwanz 80 mm. — Ebenen von NW., Zentral- und S.-Indien; Baludschistan.

7. **Eryx persicus** Nikolsky 1906

Nikolsky, Ann. Mus. St. Pétersbourg, X. 1905 p. 31, fig. 8.
Carevsky, l. c. p. 384.
Sq. 54; V. 191; Sc. 33.
Länge 287 mm, Schwanz 38 mm. — Arabistan, SW.-Persien.

8. **Eryx elegans** (Gray 1849)

Boulenger, I. p. 128, Taf. V. fig. 1.
Sq. 36—40, V. 164—184, Sc. 24 (30—45).
Carevsky, l. c. p. 381.
Länge 400 mm, Schwanz 40 mm. — S. Transkaspien, N. O. Persien, Afghanistan.

9. **Eryx speciosus** Carevsky 1915.

Carevsky, Ann. Mus. Zool. Petrograd XX. 1915 p. 361.
Sq. 43, V. 205, Sc. 31. — Buchara. — Länge ?

10. **Eryx muelleri** Boulenger 1892

Boulenger, I. p. 128, Taf. V fig. 2.
Werner, SB. Ak. Wiss. Wien Bd. CXVI. 1907 (1908) p. 1866.
Sternfeld, Mitt. Zool. Mus. Berlin IV. 1. 1908 p. 211.
Sq. 41—45; V. 175—178; Sc. 16—22.
Länge 370 mm, Schwanz 30 mm. — Sennar, Kordofan, Togo.

11. **Eryx jayakari** Boulenger 1888

Boulenger, I. p. 129, Taf. V. fig. 3.
Sq. 39; V. 175; Sc. 20.
Länge 400 mm, Schwanz 25 mm. — Maskat, Arabien.

12. **Eryx fodiens** Annandale 1913

Annandale, Rec. Ind. Mus. Vol. IX. Pt. 3, 1913 p. 217, 4 figg.
Sq. 37, V. 180—190, Sc. 18.
Länge ? — Koweit, Arabien.

Zu dieser Übersicht möchte ich bemerken: *Eryx fodiens* ist höchst wahrscheinlich nichts anderes als das ♂ zu dem nur ein ♀ bekannt gewesenen *E. jayakari*; einen anderen wesentlichen Unterschied beider Arten als die Schnauzenform kann ich nicht finden. Vielleicht ist auch *Lichanura orcutti* das ♂ zu *trivirgata*, da sich beide Arten in ähnlicher Weise unterscheiden; leider finde ich bei keiner Beschreibung von *Lichanura* das Geschlecht angegeben; jedenfalls scheinen mir aber die Abbildungen, die Cope von *L. trivirgata* und *roseofusca* gibt, bestimmt auf ♀♀ hinzuweisen!

Bestimmungstabelle der *Eryx*-Arten.

1. Schwanz zugespitzt, hakenförmig gekrümmt, am Ende mit einer gekrümmten, krallenartigen Schuppe bedeckt 2.
   Schwanz einfach zugespitzt oder stumpf 4.

2. Augen nicht ausgesprochen aufwärts gerichtet (latero-superior); Sq. 41—45 *E. muelleri.*
   Augen nur aufwärts gerichtet, Sq. 37—39 3.

3. Schnauze wenig vorspringend *E. jayakari.*
   Schnauze weit vorspringend *E. fodiens.*

4. Rostrale ohne scharfe horizontale Kante; 8—10 gekielte Schuppen quer über die Stirn von einem Auge zum anderen; Schwanz zugespitzt; Schuppen in 40—49 Reihen *E. conicus.*
   Rostrale mit scharfer horizontaler Kante; Kopfschuppen glatt 5.

5. Schuppen in der Körpermitte meist in mehr als 50 Längsreihen 6.
   Schuppen in der Körpermitte in weniger als 50 Längsreihen 8.

6. Schwanz zugespitzt, am Ende von einer kegelförmigen Schuppe bedeckt; 12—15 Schuppen zwischen den Augen; Schuppen in 47—53 Reihen *E. thebaicus.*
   Schwanz stumpf; 5—9 Schuppen zwischen den Augen 7.

7. Schuppen schwach gekielt, 6—9 Schuppen zwischen den Augen, 10—11 rund um das Auge *E. johnii.*
   Hintere Rumpfschuppen stark gekielt, Schwanzschuppen sehr groß, höckerig; 5 Schuppen zwischen den Augen, 9 um das Auge *E. persicus.*

8. Schwanz zugespitzt 9.
   Schwanz stumpf 10.

9. Zwei Internasalia oben auf der Schnauze, in der Mittellinie aneinanderstoßend. Schuppen glatt *E. elegans.*
   Drei Internasalia oben auf der Schnauze; hintere Rumpf- und Schwanzschuppen gekielt *E. speciosus.*

10. Zwischenraum zwischen Mundwinkel und Augenhinterrand kleiner als Entfernung vom Augenvorderrand und Schnauzenende. Supralabiale II höher als III *E. jaculus.*
    Zwischenraum vom Mundwinkel und Augenhinterrand dem vom Augenvorderrand und Schnauzennede gleich oder aber etwas größer; wenn aber kleiner, dann Supralabiale III höher als II 11.

11. Augen seitlich und nach außen gerichtet *E. miliaris.*
    Augen vorspringend und nach aufwärts gerichtet *E. tataricus.*

Übersicht der Exemplare von *Eryx jaculus* in meiner Sammlung:

Geschlecht	Fundort	Squamae	Ventralia	Subcaudalia	Supralabialia	Augenkranzschildchen	Supralabialia erreichen den Augenkranz	Interorbitalschildchen	Internasalia	
♀	Kairo . . .	47	195	26	10—9	10—10	5. 6.	8	in Berührung	
♂	„	53	190	28	10—9	10—11	4, 5.6.	7	durch 2 Schildchen getrennt	
j.	Aegypten. .	—	—	—	11—11	10—10	5. 6.	7	getrennt	
♀	Oran . . .	51	178	28	10—10	11—9	5.	7	getrennt	
j.	„	49	176	33	10—10	10—11	5.	7	durch 2 Schildchen getrennt	
♀	Adana . . .	47	168	21	9—10	9—9	5.	6	in Berührung	
♀♀	„	—	—	—	9—10	8—10	5.	6	in Berührung	
♀♀	Kos. . . .	47	182	23	8—9	10—9	—	5	getrennt	äußere Augenkranzreihe durchlaufend
♀	Jarpuz, Daz. Dagh	45	170	26	10—10	8—10	5.	3	in Berührung	
♀	Naxos . . .	41	169	22	10—9	8—9	5. 6.	6	etwas in Berührung	
♂	Pikermi . .	44	170	30	10—8	7—8	—	5	in Berührung	ebenso
♀	Konstantinopel. .	42	165	18	10—9	8—9	—	6	in Berührung	ebenso

Griechische und kleinasiatische Stücke von *Eryx jaculus* unterscheiden sich stets durch wenigstens etwas (das von Konstantinopel sogar stark) dunkel gefleckte Bauchseite und nicht selten durch eine zweite vollständige Subocularenreihe (*turcicus* Ol.) von nordafrikanischen. Das Exemplar von Adana und ein Kopf von derselben Herkunft (*familiaris* Pall.) sind durch besonders scharfkantiges und quer abgestutztes Rostrale auffällig und erinnern in dieser Beziehung an die Abbildung von *E. persicus* Nik. — Von 5 Exemplaren der Wiener Universitätssammlung (No. 390) haben 2 die Internasalia in Kontakt; bei zweien sind sie durch 1, bei einem durch 2 Schildchen getrennt.

Merkwürdigerweise hat Bedriaga, der neue Unterscheidungsmerkmale von *E. miliaris* von *jaculus* angegeben hat, zwar kein einziges zuverlässiges Kennzeichen ersterer Art genannt, dafür aber die direkt nach aufwärts gerichteten Augen und die stark schwarz gefleckte Unterseite nicht erwähnt. Die Abtrennung von var. *koslowi* und *roborowskyi* wird sich in der Praxis schwer durchführen lassen; auch transkaspische, also „typische" *miliaris* können alle Merkmale von *koslowi* aufweisen und *roborowski* wäre nach der Beschreibung kaum von manchen *jaculus* zu unterscheiden. Aber auch die von Nikolsky angegebenen Merkmale zur Unterscheidung von *E. jaculus* und *miliaris* haben sich nach Vergleich mit dem mir vorliegenden Material ersterer Art also ausnahmslos unstichhaltig erwiesen. Praefrontalschildchen fand ich (entsprechend *jaculus* nach Nikolsky) 5 mal 2, dagegen 3 mal 1, 3 zweimal 4. Die Größe der Stirnschildchen

im Vergleich zu den Scheitelschuppen ist überaus schwankend; ich verzeichnete: bei 4 Exemplaren „Stirnschildchen deutlich größer als Scheitelschuppen", bei 5 „etwas größer", bei 2 „kaum größer"; die Lage des Außenrandes ist ein ganz unzuverlässiges und schwierig exakt festzustellendes Merkmal. Die Breite des Internasalraumes ist bei 7 Exemplaren kleiner, bei 3 größer als die Entfernung vom Augenhinterrand zum Außenwinkel des Internasale. Die Entfernung vom Mundwinkel zum Augenhinterrand ist bei sämtlichen geringer als die vom Augenvorderrand zur Schnauzenspitze. Das 2. Supralabiale ist bei 5 Exemplaren beiderseits merkbar höher als das 3.; bei einem: wenig oder nicht höher, bei zweien: wenig höher als das 3., bei zweien etwas oder deutlich höher als das 3., bei einem ebenso hoch oder etwas höher als das 3. Von allen Merkmalen ist nur die Stellung der Augen (deutlich nach aufwärts, mit gewölbter Supraoculargegend) wirklich für *miliaris* charakteristisch, da bei *jaculus* die Augen zwar ausnahmslos von oben sichtbar sind, aber doch fast ausnahmslos mehr seitlich als aufwärts gerichtet sind. Weit besser unterscheidet Carevsky (der aber die subsp. *nogaiorum* nicht erwähnt) die Formen des *E. miliaris* und ich schließe mich seiner Darstellung an:

1. Schuppen des Hinterrückens und der Schwanz oberseits glatt *Eryx miliaris nogaiorum* Nik. (Nogaisteppe zwischen Terek u. Kuma, Kaukasus).
   Schuppen wenigstens der Schwanzoberseite deutlich gekielt 2.
2. Subkaudalia z. T. zweireihig, Kopfseiten schief abfallend; Augen stark vorgewölbt *E. m. koslowi* Bedr. (Chines C.-Asien).
   Subcaudalia einreihig, Kopfseiten steil abfallend 3.
3. Zweites Supralabiale höher als drittes; zwei Reihen von Subocularen *E. m. rarus*.
   Drittes Supralabiale höher als zweites; eine Reihe von Subocularen 4
4. Kopfschildchen nicht größer als Rückenschuppen 5.
   Kopfschildchen größer als Rückenschuppen 6.
5. Von einem Auge zum anderen 8—10, vom Auge zum hinteren Nasale 4 Schildchen; Stirn konvex *E. m. miliaris*.
   Von einem Auge zum anderen 7, vom Auge zum hinteren Nasale 3 Schildchen; Stirn flach *E. m. incerta*.
6. 7—8 Schildchen in einer Reihe zwischen den Augen, 4 (selten 3) vom Auge zum hinteren Nasale *E. m. tritus*.
   6—7 Schildchen zwischen den Augen, 3 vom Auge zum hinteren Nasale *E. m. roborowskii*.

19. **Lichanura** Cope

1. **Lichanura trivirgata** Cope 1861

Cope, Rep. U. S. Nat. Mus. 1900 p. 723 Fig. 145 (*trivirgata*) u. 724 Fig. 146 (*roseofusca*).

Van Denburg, Occ. Pap. Calif. Ac. Sc. V. 1897 p. 152, figg. (*roseofusca*). — Proc. Calif. Ac. Sc. (2) V. 1896 p. 1006; Proc. Amer. Philos. Soc. XXXVII. 1898 p. 141.

Sq. 40—45; V. 218—241; Sc. 39—49.

Länge 788 mm, Schwanz 115 mm (*roseofusca*); 582 mm, Schwanz 96 mm (*trivirgata*). — Arizona, Californien, Nieder-Californien.

2. **Lichanura orcutti** Steineger 1889

Steineger, Proc. U. S. Nat. Mus. XII. 1889 p. 96, fig. 1; 1891 p. 513.

Cope, Proc. Ac. Nat. Sci. Philad. 1892 p. 592; Rep. U. S. Nat. Mus. 1900 p. 726, Fig. 147.

Sq. 33—35; V. 232; Sc. 45.

Länge 870 mm, Schwanz 110 mm. — Californien.

Während *L. orcutti* eine wohl charakterisierte Art ist, die sich durch die vorspringende Schnauze sofort erkennen läßt, finde ich keinen Grund, *L. roseofusca* von *L. trivirgata* artlich zu trennen; weder die Größe des Auges, noch die Beschuppung des Kopfes, noch die Zahl der Ventralen ist so wesentlich verschieden, um eine Abtrennung zu rechtfertigen. Dagegen scheint mir Van Denburgh's Einwand gegen die Abtrennung von *L. orcutti* unberechtigt: auf die Zahl der Lorealia ist natürlich nichts zu geben. Schnauzenform und Schuppen reihenzahl genügen zur Sonderung. Siehe aber Anm. bei *Eryx fodiens*!

20. **Charina** Gray

1. **Charina bottae** Blainville 1835

Boulenger, I. p. 130, III. p. 595.

Van Denbury, Occ. Pap. Calif. Ac. Sc. V. 1897 p. 154, fig.; Proc. Calif. Acad. Sc. (4) X. No. 3, 1920 p. 31—32 (Subsp. *utahensis*).

Cope, Rep. U. S. Nat. Mus. 1900 p. 728, fig. 148—150.

Zwei Exemplare meiner Sammlung weisen eine auffallend verschiedene Beschilderung des Kopfes auf. Bei dem einen ist sie auf der Oberseite normal; seitlich: links 1 Praeoc., 4 Postoc., 10 Supralabialia (5. am Auge); rechts: 1 Praeoc., 2 Suboc., 3 Postoc., 9 Supralab. keines das Auge erreichend. — Beim anderen ist vom Frontale vorn ein medianes rhombisches Stück abgespalten; Parietale unpaar, einen nach hinten gerichteten Winkel bildend; links 1 Prae-, 1 Sub-, 3 Postoc., 10 Supralabialia (5. hinter dem Suboc. stark verschmälert das Auge erreichend); rechts ebenso, aber 11 Supralabialia, das 5. vor dem Suboc. breit an das Auge anstoßend.

Sq. (41) 43—49; bei der subsp. *utahensis* von Utah und Idaho constant 41; V. 192—218; Sc. 20—37.

Länge 550 mm; Schwanz 50 mm. — Vereinigte Staaten westlich vom Felsengebirge (Californien, Oregon, Washington, Nevada, Idaho), Nieder-Californien, NW.-Mexiko.

2. **Charina brachyops** Cope 1888

Boulenger, I. p. 131. — Cope, t. c. p. 727.

Länge ? — Point Reyes, Californien. — Zweifellos eine individuelle Anomalie der vorigen Art.

Verbreitung der Boiden.

I. Paläarktisch.

Östliches Mittelmeergebiet (Albanien, Griechenland, Türkei, Rumänien, Kleinasien, Armenien, Syrien): *Eryx jaculus.*

Südliches Mittelmeergebiet (W.-Algerien bis Unter-Aegypten): *Eryx jaculus.*

Ober-Aegypten: *E. jaculus, thebaicus.*

Nord-Sudan (paläarkt. Anteil): *E. muelleri, jaculus.*

Kaukasus: *E. jaculus, tataricus.*

Persien: *E. jaculus, persicus, miliaris.*

Transkaspien, Turkestan: *E. miliaris, tataricus.*

Buchara: *E. speciosus, tataricus.*

Afghanistan: *E. miliaris, elegans.*

Beludschistan: *Eryx conicus, johnii.*

Arabien: *E. jayakari, fodiens.*

W. China, Mongolei: *E. miliaris.*

II. Aethiopisch.

1. Festland.

Ganze Aethiop. Gebiet (ausgenommen Wüsten von D. S. W.Afrika- und Kap-Kolonie): *Python scbae.*

Sudan: Senegambien, Togo, Kamerun bis Kordofan u. Gazellenfluß: *Python regius.*

Westafrika (Angola; Norden von D. SW.-Afrika): *P. anchietae.*

(Liberia bis Congo): *Calabaria reinhardti.*

Ostafrika (Gazellenfluß, Somali- und Gallaland, Erythraea, Brit. u. Dtsch. O.-Afrika: *Eryx thebaicus.*

2. Inseln.

Madagaskar: *Boa dumerilii, madagascariensis; Corallus madagascariensis.*

Mauritius; Round Island bei Mauritius: *Casarea dussumieri; Bolyeria multicarinata.*

III. Indoorientalisch.

Vorderindien: *Python molurus; Eryx johnii, conicus.*

Ceylon: *Python molurus.*

Hinterindien, Südchina: *Python bivittatus, reticulatus.*

Malakka, Sumatra: *P. reticulatus, bivittatus, curtus.*

Borneo: P. *reticulatus, curtus.*

Java: *P. reticulatus, bivittatus.*

Philippinen: Sumbawa, Buton, Banka, Mentawei, Nias, Natunas, Riou, Simalur: *P. reticulatus.*

Celebes: *P. reticulatus, bivittatus; Enygrus carinatus.*

IV. Papuasisch-australisch.

Molukken: *P. reticulatus, amethystinus; Enygrus carinatus; asper* (nur Goram).

Flores: *P. reticulatus, timoriensis, amethystinus.*

Timor: *P. timoriensis, reticulatus, amethystinus, Liasis mackloti, fuscus.*

Samao, Savu: *Liasis mackloti.*

Salawatti: *Liasis albertisii, Python amethystinus, Enygrus carinatus, asper.*

Misol: wie Salawatti, aber ohne *Liasis.*

Aru-Inseln: *Python amethystinus*; *Chondropython viridis.*

Kei-Inseln: *Python amethystinus.*

Sangir- u. Salibaba-Inseln, Palau-Inseln, Admiralitäts-Inseln, Louisiade-Archipel: *Enygrus carinatus.*

Batanta: *Enygrus carinatus, asper.*

Waigeu, Seleo-Island: *Enygrus asper.*

Neuguinea: *Nardoana boa, Python spilotes, amethystinus*; *Liasis fuscus, tornieri, albertisii, papuanus*; *Chondropython viridis*; *Enygrus carinatus, asper.*

Inseln der Torres-Straße: *Liasis childreni, clarkii, olivaceus.*

Australien: *Python spilotes, amethystinus*; *Liasis childreni, fuscus, olivaceus, Aspidites melanocephalus, ramsayi, collaris.*

Bismarck-Archipel: *Python amethystinus*; *Nardoana boa*: *Enygrus bibroni* subsp. *australis, carinatus, asper.*

Salomons-Archipel: *Enygrus bibroni* u. subsp. *australis.*

Fidschi-, Tonga-, Samoa-, Banks-, Loyalitäts-Inseln, Neue Hebriden, Rotuma: *E. bibroni.*

V. Neotropisch.

Mexiko: *Loxocemus bicolor, Ungaliophis continentalis*; *Boa imperator, mexicana.*

Centralamerika.

Guatemala: *Loxocemus bicolor, Ungaliophis continentalis, Ungalia moreletii, Boa imperator.*

Nicaragua: *Boa imperator.*

Honduras: *Trachyboa gularis, Boa imperator.*

Costa Rica: *Epicrates cenchris, Corallus annulatus, Boa imperator.*

Panama: *E. sabogae, cenchris*; *Corallus cookii, Boa imperator.*

Südamerika.

Ecuador: *Corallus hortulanus, Trachyboa gularis, boulengeri, Ungalia taczanowskyi, Boa imperator.*

Peru: *E. cenchris, Corallus hortulanus, caninus, Ungalia taczanowskyi, Eunectes murinus, Boa constrictor.*

Bolivia: *E. cenchris, Corallus hortulanus, caninus, Eunectes notaeus.*

Columbien: *Corallus cookii, Trachyboa boulengeri, Boa constrictor.*

Guyana: *Corallus cookii, hortulanus, caninus, Eunectes murinus, Boa constrictor.*

Venezuela: *Corallus cookii, Trachyboa gularis, Boa constrictor.*

Trinidad: *Corallus cookii, Boa constrictor.*

Tobago: *Epicrates cenchris, Boa constrictor.*

Kl. Antillen: *Corallus cookii, Boa diviniloqua.*

Brasilien: *E. cenchris, Corallus hortulanus, caninus, Trachyboa gularis, Ungalia brasiliensis* (?), *Eunectes murinus, Boa constrictor.*

Paraguay: *E. cenchris, crassus, wieningeri, Eunectes notaeus, Boa occidentalis.*

Argentinien: *Eunectes notaeus, Boa occidentalis.*

Antillen.

Cuba: *Epicrates angulifer, Ungalia melanura, maculata, pardalis, semicincta.*

Haiti: *Epicrates angulifer* (*striatus*), *fordii, gracilis, Ungalia conjuncta.*

Mona: *Epicrates fordii* (*monensis*).

Portorico: *Epicrates inornatus.*

Jamaica: *Epicrates subflavus, Ungalia maculata.*

Bahamas: *Epicrates angulifer* (*striatus*), *fordi* (*chrysogaster*), *Ungalia maculata, pardalis, cana.*

Wie man sieht, läßt sich die neotropische Region in Bezug auf die Boiden in drei Gebiete aufteilen: ein nördliches (Mexico, Guatemala) mit *Loxocemus* und *Ungaliophis*, ein südliches mit der Hauptmasse der Gattungen und Arten und ein westindisckes mit ausschließlich aus *Epicrates* und *Ungalia* bestehender Boidenfauna.

VI. Nearktisch.

NW.-Mexiko, Nieder-Californien: *Lichanura trivirgata, Charina bottae.*

Californien: *Lichanura trivirgata, orcutti*; *Charina bottae, brachyops.*

Arizona: *Lichanura trivirgata.*

Oregon, Washington, Nevada, Idaho: *Charina bottae.*

Betrachten wir diese Zusammenstellung näher, so sehen wir, daß sich eine westliche und östliche Region auseinanderhalten läßt, die zwar zwei Genera, aber keine einzige Art gemeinsam haben. Die westliche Gruppe umfaßt 10 Gattungen (8 eigentümliche) mit 38 Arten, von denen auf den neotropischen Teil 8 Gattungen mit 34, auf den nearktischen 2 Gattungen mit 4 Arten fallen. *Lichanura* und *Charina* sind vollkommenene Stellvertreter der paläarktischen Gattung *Eryx*; sie sind ganz auf den Westen des nordamerikanischen Kontinents beschränkt.

Die Abgrenzung einzelner Subregionen der neotropischen Region ist nicht leicht durchzuführen. Nimmt man Trinidad als Teil des südamerikanischen Kontinents an, was vollständig berechtigt ist, so lassen sich wohl zum mindesten die Antillen abgrenzen, mit Vorherrschen von *Epicrates* und *Ungalia*, die ausnahmslos (*U. melanura* soll in Centralamerika vorkommen, aber wohl verschleppt) ihnen eigentümliche Arten sind; dabei sind die Bahamas weniger von den großen Antillen verschieden, als die kleinen (mit *Corallus* und *Boa*, also eigentlich Continentalfauna, wie Trinidad!)

Rein zentralamerikanisch sind *Loxocemus* und *Ungaliophis*, rein südamerikanisch nur *Eunectes.*

Die östlichen faunistischen Regionen hängen mit einander weit inniger zusammen, als die beiden westlichen. Die paläarktische Gattung *Eryx* greift weit in den Sudan, in Ostafrika mit *thebaicus*, in Westafrika mit *muelleri* in die äthiopische, in Vorderindien mit *conicus* und *johnii* in die indoorientalische Region hinüber. Sieht man aber von *Eryx* ab, so steht dem aethiopischen Gebiete das indoaustralische ziemlich wohl abgegrenzt gegenüber; beide haben nur die Gattung *Python* gemeinsam, aber keine Art. Innerhalb der aethiopischen Region kann eine Festlands-Subregion (mit 3 *Python* und der endemischen Gattung *Calabaria* — entsprechend *Eryx* in der paläarktischen, *Lichanura* und *Charina* in der nearktischen und *Loxocemus* in der neotropischen Region) einer ostafrikanischen Insel-Subregion (mit *Boa* und *Corallus* im madagassischen, *Casarea* und *Bolyeria* im mascarenischen Gebiete, diese endemisch, jene mit der neotropischen Region gemeinsam) entgegengestellt werden.

Am wenigsten befriedigend fällt der Versuch einer Trennung der indoorientalischen von der papuasisch-australischen Region aus. Das südostasiatische Festland, das (abgesehen von *Eryx* in Vorderindien) nur von der Gattung *Python* bewohnt wird, ebenso die großen Sundainseln Sumatra, Java und Borneo, sowie die Philippinen, können glattweg der indoorientalischen Region zugezählt werden. Schon bei Celebes ist dies zweifelhaft, da von hier das Vorkommen von *Engyrus carinatus*, einer typisch papuasisch-pacifischen Art sichergestellt ist. Dagegen müssen alle Inseln und Inselgruppen mit *Python amethystinus*, *Liasis mackloti* oder *Enygrus carinatus*, wenn sie auch noch indische Elemente (*Python reticulatus* auf den Molukken) beherbergen, schon dem Papuagebiete zugewiesen werden. Für dieses sind im allgemeinen die beiden langschwänzigen *Python*-Arten, nämlich *P. amethystinus* und wohl auch die von hier aus über ganz Australien verbreitete *P. spilotes*, die Gattungen *Liasis*, *Nardoana* und *Enygrus* charakteristisch, ja villeicht gehört auch noch die Gattung *Aspidites*, von der eine Art in Nordaustralien lebt, in den Bereich der Papua-Fauna, da wir ja in vieler Beziehung sehen, daß Nordaustralien einen Teil Neuguineas vorstellt.

Dann hätte freilich Australien eigentlich keine endemische Boidenfauna, da die einzige dem Kontinent eigentümliche Gattung (*Aspidites*) wenigstens zum Teil der Papua-Fauna angehört; und da von den beiden Arten, die außerhalb Nordaustralien vorkommen, (*Python spilotes* und *Aspidites ramsayi*), nur die letztere nicht auch papuasisch ist, bleibt eine einzige endemische Art für das nicht papuasische Australien übrig. Es macht eigentlich den Eindruck, als ob nicht Australien, sondern vielmehr Neuguinea die Wiege der pacifischen Boidenfauna wäre, von welcher nicht nur die einzige echt tropische Gattung Indiens (*Python*) ihren Ausgang nahm, sondern auch der papuasisch-polynesische *Enygrus*, die papuasisch-nordaustralische *Liasis*, die rein papuasischen *Chondropython* und *Nardoana*, sowie der fast rein australische *Aspidites*. Wenn wir bloß die Gattungen betrachten, so können wir in der alten Welt nur ein paläarktisches

Gebiet mit *Eryx*, ein relativ kleines westafrikanisches Gebiet mit *Calabaria* und ein ungeheures aethiopisch-indopapuanisches Gebiet (im aethiopisch-indischen Teil nur mit *Python*, im pacifischen mit der Mehrzahl der Gattungen und Arten) unterscheiden. Eine Enklave würde darin Madagaskar und Mauritius (mit Round Island) bilden, die, wenn auch sonst im wesentlichen aethiopisch, mit Hinsicht auf ihre Boidenfauna einen entschieden neotropischen Charakter aufweisen.

So gruppiert, ergeben sich in der alten Welt zwei sich in zwei Festlandsgebieten, in Ostafrika und Vorderindien schneidende Boidenkreise, der paläarktische *Eryx*- und der tropische *Python*-Kreis.

Sehen wir nun zu, wie sich jetzt die zahlenmäßige Verteilung der Gattungen und Arten ergibt:

Neuweltlich: 10 Gattungen mit 32 (38) Arten
Nearktisch 2 Gattungen mit 3 (4) Arten } keine Gattung und Art
Neotropisch 8 Gattungen mit 29 (34) Arten } identisch

Altweltlich:

Paläarktischer Kreis: Südosteuropa, Nord- [und Ostafrika], West-, und Mittelasien [bis Vorderindien]: *Eryx* mit 12 Arten. Ein *Python* dringt in Indien, zwei in Ostafrika in den Kreis ein.

Tropischer Kreis:

1. Aethiopisch: 3 *Python*, 1 *Calabaria*. 4 Arten
2. Indopapuasisch: 7 *Python*, 8 *Liasis*, 3 *Aspidites*, 1 *Chondropython*, 1 *Nardoana*, 3 *Enygrus* 23 Arten

(Keine Art mit einer äthiopischen identisch.)

Neotropische Enklave: 1. Madagaskar: 2 *Boa*, 1 *Corallus*
2. Round Island: 1 *Casarea*, 1 *Bolyeria*
(mit keiner altweltlichen Gattung identisch)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Archiv für Naturgeschichte

Jahr/Year: 1921

Band/Volume: 87A_7

Autor(en)/Author(s): Werner Franz

Artikel/Article: Synopsis der Schlangenfamilie der Boiden auf Grundlage des Boulenger'schen Schlangenkatalogs (1893/96). 230-265